

Sprache des Friedens

D a m a r i s B i n d e r

Heute vor 136 Jahren hat der polnische Augenarzt Ludwik Zamenhof seine Kunstsprache Esperanto veröffentlicht. Zamenhofs Vision?

Die Menschen verstehen sich durch die gemeinsame Zweitsprache Esperanto weltweit und leben deshalb in Frieden miteinander.

Den Weltfrieden hat Esperanto leider nicht gebracht. Trotzdem fasziniert mich Zamenhofs Idee. Und ich frage mich: Was muss passieren, damit Menschen sich verstehen und im Frieden leben?

Mir ist ein Satz aus dem Neuen Testament der Bibel eingefallen. „Glücklich sind die, die sich um Frieden bemühen“, heißt es da.

Der Weltfrieden ist zwar eine Nummer zu groß für mich. Trotzdem kann ich im Kleinen dazu beitragen, dass Menschen sich verstehen. Zum Beispiel indem ich in meinem Job, meiner Familie oder meiner Nachbarschaft nach Lösungen suche, statt Konflikte anzuheizen.

Für den Frieden braucht es nicht unbedingt eine gemeinsame Sprache wie Esperanto, sondern Menschen, die sich im Kleinen um Frieden bemühen.

radio m lebt von Spenden. Wir freuen uns auf Ihre Unterstützung!

Evangelische Bank Kassel
IBAN: DE75 5206 0410 0000 4162 40
BIC: GENODEF1EK1